

einer verzogenen Ausschussperson Herr Christian Gottlieb Rödel neugewählt.

Johanngeorgenstadt, 28. Jan. Gestern früh entstand auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise im Hause des Sattlers Wehshorn an der Bahnhofstraße Feuer, welches einen Theil des Dachstuhles zerstörte. Als das Feuer ausbrach, lagen die Bewohner des Hauses im tiefsten Schlafe, sodaß sie Mühe hatten, ihr Leben zu retten.

Dresden, 28. Januar. In dem Befinden Ihrer Maj. der Königin ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, indem der Bronchialkatarrh gewichen und auch der starke Husten behoben ist. Ihre Majestät konnte das Bett verlassen.

Reichenbach. Herr Stellmachermeister J. Albert Gey hier hat eine selbstthätig wirkende Kuppelung an Eisenbahnwagen entworfen, wofür ihm das von ihm nachgesuchte Deutsche Reichspatent verliehen worden ist. Besagte Kuppelung ist durch einen seitlich am Wagen angebrachten mit einem entsprechenden Mechanismus in Verbindung stehenden Griff zu handhaben und soll die bisher gebräuchlich gewesene Manipulation beseitigen, welche es erheischte, daß stets beim Zusammenkuppeln der Wagen ein Mann zwischen die Wagen zu treten hatte, auf welchen Umstand bisher zahlreiche Unglücksfälle im Eisenbahnbetriebe zurückzuführen gewesen sind.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

1. Februar. (Nachdruck verboten.)

Am 1. Februar 1864 gingen die verbündeten Truppen Preußens und Oesterreichs über die Eider. Wir sind im Laufe der Zeit an großartigere militärische Aktionen gewöhnt worden, so daß wir eben nur den größeren Schlachten des Schleswig-Holsteinischen Krieges Beachtung zu schenken pflegen. Und doch war dieser Uebergang über die Eider von großer Bedeutung. Hiermit war der Würfel gefallen, ein Zurück gab es nicht mehr u. das von so schweren Leiden heimgesuchte Schleswig-Holstein konnte endlich aufathmen. In dem Augenblicke, da die Bundesstruppen über die Eider zogen, schlug auch die Stunde der endgiltigen Befreiung der Herzogthümer vom dänischen Joch.

2. Februar.

Es war am 2. Februar 1863, als der deutsche Kaiser Otto der Große vom Papste in Rom zum deutsch-römischen Kaiser gekrönt wurde. Dieser Krönungstag ist für die Weltgeschichte Jahrhunderte lang von außerordentlicher Bedeutung gewesen. Mit diesem Tage beginnt die verhängnisvolle Verbindung Italiens mit Deutschland, die zwar für die Cultur, Befestigung und die geschichtliche Größe des rauen Germaniens wohlthätig wirkte, aber durch den Zug nach dem Süden, der alle Kaiser fortan besetzte, zu vielfachen und bösen Verwickelungen Veranlassung gab. Auch heute ist Deutschland mit Italien verbunden, aber als Verbündeter und das Italien für beide Staaten werthvoller, als das ehemalige Vereintsein zweier verschiedener Völker in einem Staatswesen.

3. Februar.

Als im Jahre 1813 die Fürsten sich endlich ermannten gegen die Zwingerschaft eines Napoleon, da war es König Friedrich Wilhelm III., der Preußens Söhne zur Bildung freiwilliger Jägerbataillone aufforderte. Am 8. Februar 1813 erschien dieser Ausruf des Königs und binnen ganz kurzer Zeit stand ein größtentheils aus Freiwilligen gebildetes, starkes Kriegsheer unter den Waffen, das für den ersten Nothfall genügen konnte und, was die Hauptfache war, in diesem Heere lebte ein anderer Geist, als der von Jena und Auerstädt. Dieser Februar-Ausruf des Königs, obgleich weniger allgemein gekannt und genannt, war der Vorläufer des März-Ausrufes „An mein Volk“.

Bermischte Nachrichten.

Gegen Schnupfen und Katarrh bringt die „Funbgrube“ nachstehendes Mittel. Es scheint wenig bekannt zu sein, daß sich die gewöhnliche Kochzwiebel als eins der besten Mittel gegen die besonders in Frühjahr und Herbst so häufig herrschenden epidemischen Katarrhe (Schnupfen und Husten) bewährt hat. Die Zwiebeln werden geviertelt, mit Kandiszucker oder noch besser mit ungehopfter Bierwürze gebämpft und von dem Saft alle zwei Stunden ein kleiner Theelöffel voll genommen. Diesen eingedochten Saft sollte man in gut verflochtenen Gläsern

im Hause vorräthig halten. Man würde damit in den meisten Fällen bessere Resultate erzielen, als mit den vielen theueren Katarrhmitteln, Bonbons, Säftechen u., besonders wenn die Anwendung zeitig geschieht, ehe aus einem Husten ein hartnäckiger, chronischer Bronchial- und Lungenkatarrh entsteht. Bei Katarrhen, welche bei regnerischem Wetter bei Westwind eintreten, oder Abends schlimmer sind als am Tage und jedesmal im warmen Zimmer stärker auftreten als im Freien, ist dieses Mittel oder die Tinktur von Zwiebeln (Cepa) ein sicher helfendes Mittel.

Am falschen Gebiß erstickt. In Chiswick in England wurde in voriger Woche eine von ihrem Manne getrennt lebende Frau todt im Bette liegend gefunden. Da ein Stück ihres Hemdes in ihrem Munde steckte und sie auch am Abend vorher einem Dienstmädchen und einem Polizisten gegenüber geäußert hatte, daß sie sich fürchte, weil sie sich allein im Hause befände, so wurde anfangs geglaubt, daß sie ermordet worden sei; bei der Leichenschau stellte sich jedoch heraus, daß die falschen Zähne, welche sie trug, wahrscheinlich beim Herausnehmen Abends, ihr in den Schlund gerutscht waren, und sie so erstickt sei. Mit den in ihrem Munde gefundenen Hemdesfetzen hatte sie wohl die Zähne aus dem Schlunde herauszuziehen versucht, war aber während des Versuches erstickt.

Braunschweig. Großes Aufsehen erregt es, wie der „Frankf. Ztg.“ geschrieben wird, hier, daß sich in unserem noch keine 30 Jahre alten Residenzschlosse bedeutende Bauschäden zeigen. Die Decken des obersten Stockwerkes, namentlich des großen Ballsaales, drohen einzustürzen. Die auffallende Thatsache, daß so gewaltige Decken, welche erst 1865 hergestellt wurden, schon unhaltbar geworden sind, soll in der fehlerhaften technischen Konstruktion derselben seine Ursachen haben. Man schätzt die Kosten der Erneuerung der Decken u. s. w. auf 2-300,000 Mk.

Oppenheim. In dem benachbarten Deyheim starb vor Kurzem ein reicher Sonderling, der nur von lachenden Erben — tief betrauert wird. Er hatte sich in Spanien ein großes Vermögen erworben, das er durch übertriebene Sparsamkeit noch mehr vergrößerte. Seine Nahrung war stets eine sehr kargliche. Sonntags kochte er 2 Pfund Fleisch und hiervon fristete er in der ganzen Woche sein Dasein. In allen möglichen Winkeln des Hauses, sogar auf dem Misthaufen hatte er sein Geld versteckt, bis er endlich nach verschiedenen Einbrüchen sich unter Thränen dazu verstand, einen eisernen Geldschrank zu erwerben. So sonderbar der Verstorbene war, so hatte er doch noch vor seinem Tode die Klugheit, sein auf 150,000 Mark geschätztes Vermögen sieben armen Averbundenen zu vermachen.

Bei Tische. Soll die Mahlzeit gut munden, dann darf auch die Unterhaltung bei Tische nicht unpassend sein. Jeder soll sich beim Essen aller verbrießlichen und trüben Gedanken entschlagen und es demgemäß vermeiden, ein Gespräch anzufangen, von dem er weiß, daß es einem der Tischgenossen unangenehm ist. Muß die Hausfrau ihrem Manne etwas Unangenehmes mittheilen, dann verpasse sie dies auf eine andere Zeit; muß sie ein Kind tabeln und strafen, so warte sie bis nach dem Essen. Kommt der Mann mit trüber Laune und mit Sorgen zu Tische, dann suche sie gewandt und recht liebevoll die Unterhaltung auf Dinge zu lenken, wovon der Mann sie gerne plaudern hört und biete überhaupt alles auf, ihn zu erheitern, hüte sich aber ja vor einem Wortwechsel, der ist immer, hauptsächlich beim Essen, vom Bösen. Zank, Aerg, Zorn benehmen und stören die Verdauung in der empfindlichsten Weise.

Der Strohmänn. In Korea ist es Sitte, daß Jemand, der seinen Lebenswandel ändern will,

bei einem buddhistischen Priester eine Strohpuppe lauft, auf die er seine Sünden und Mängel zu übertragen glaubt, indem er ihr seine Kleider anzieht, eine Summe Geldes in ihr Inneres steckt und sie so auf die Straße wirft. Die Armen eilen herbei und zerreißen, um sich des Geldes zu bemächtigen, den Strohmänn, mit dessen Zerstörung die auf ihn abgeladenen Sünden als verschwunden gelten.

Diese Fremdwörter. „Bitte, Schaffner, wo bekomme ich Billets?“ — „Billets giebt's nicht mehr, sondern Fahrkarten.“ — „Wo bekomme ich also Fahrkarten?“ — „Da müssen Sie rüber gehen an den Billetschalter.“

Der junge Strategie. „Papa, wir wollen Soldaten spielen. Nicht wahr, Du bist unsere Kanone?“ — „Junge, was fällt Dir ein? Ich eine Kanone?“ — „Ach, thu' doch nicht so! Heute Nacht bist Du auch wie eine Kanone gewesen. Ich hab's wohl gehört, wie's Mama sagte.“

Berrathen. Hausfrau (Morgens in die Küche tretend): „Wissen Sie vielleicht, wenn der Herr, mein Mann, nach Hause gekommen ist?“ — Dienstmädchen: „Nein, Madam, aber um sieben Uhr waren seine Stiefel noch warm.“

Gegen das Putznehmen beim Grüßen soll sich schon Goethe in folgenden jetzt bekannt werdenden Strophen ausgesprochen haben:

Ehret die Frauen, begrüßt sie mit Reigen,
Begrüßt sie mit freundlichem, sitzigem Beugen
Des bedeckten männlichen Hauptes!
Glaubt's dem Erfahrenen: Jede erlaubt's!
Wollt ihr trotz hippokratischem Schelten
Denn mit Gewalt das Genie euch erkälten?
Lasset die Hüte, die stattlichen Mähen
Fest auf der Locke, der Glorie euch sitzen!
Grüßet mit Worten, grüßt mit der Hand,
Ehret die Sitte, schont den Verband!

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 28. Januar bis 1. Februar 1890.
Getraut: 2) Wilhelm Robert Seltmann, Fabrikarbeiter in Wildenthal, mit Rosina geb. Gangel ebendaf. 3) Friedrich Wilhelm Juggmann, Geschirrführer hier, mit Ida Natalie geb. Wädler hier.

Getauft: 23) Elise Hedwig Horbach. 24) Clara Ida Lent. 25) Willy Walthers Fleumig. 26) Helene Rosa Schindler. 27) Helene Weiprauch. 28) Robert Johannes Alfred Geper. 29) Hans Gustav Gottschling. 30) Richard Walthers Reumertel. 31) Hans Ewald Richter. 32) Paul Richard Zeiser. 33) Willy Alice Schierer. 34) Hans Stemmler, unehel. 35) Paul Curt Wappler, unehel.

Begraben: 28) Ernestine Junckeller a. Carlsheld, led. Standes, 63 J. 8 M. 23 T. 29) Johanne Wilhelmine Krönert geb. Kirsten, Ehefrau des Gottf. Wilh. Krönert, Straßenwärters in Wildenthal, 60 J. 9 M. 6 T. 30) Hans Gustav, ehel. S. des Karl Hermann Gottschling, Böttchers hier, 9 T. 31) Karl Gottf. Schmidt, Handarbeiter hier, ein Ehemann, 64 J. 6 M. 8 T. Am Sonntag Septuagesima.

Vorm. Predigtort: 1. Cor. 9, 24-27. Herr Pfarrer Böttcher. Nachm. Missionstunde. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttcher.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 2. Februar (Dom. Septuagesima), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. Schreiber. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl. Die Beichtansprache hält Hr. P. Stendel. Nachm. 2 Uhr Beistunde.

Chemnitzer Marktpreise

vom 29. Januar 1890.

Weizen russ. Sorten	10 Mk. 50 Pf. bis 10 Mk. 90 Pf. pr. 50 Kilo
sächs. gelb u. weiß	9 65 10 40
Hoggen, preussischer	9 45 9 60
sächsischer	9 9 15
russischer	9 05 9 15
Braugerste	8 75 10 75
Futtergerste	6 75 7
Hafser, sächsischer, alter	8 8 25
Hafser, preuß., neuer	
Kocherbsen	9 25 10 25
Mahl- u. Futtererbsen	8 50 8 75
Hen	3 80 4 50
Stroh	3 50 4 20
Kartoffeln	2 30 2 50
Butter	2 10 2 50 1

Die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapitale von fünfzehn Millionen Mark übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände durch ihren

Vertreter in Eibenstock:
Louis Kühn.

Roths Zahnwasser,

weltberühmt, beseitigt sofort jeden Zahnschmerz, sowie übertriebenen Athem und ist das beste Conservierungsmittel der Zähne. Preis à Flacon 60 Pf.

Joh. George Koths Nachf., Berlin.
In Eibenstock bei Apoth. G. Fischer.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Heilmittel sind bei allen Husten, Aushusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heldtschen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei:

J. Braun.



Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express!
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York

Southampton anlaufend
Oceanfahrt in 7 Tage.

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen
Hävro-Newyork. Hamburg-Westindien.
Stettin-Newyork. Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore. Hamburg-Mexico.

Nr. 856 Nähere Auskunft erteilt **Heinr. Wolf.** in Auerbach.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühml. bekannten, allein echten Apoth. Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depôt in Eibenstock bei Apotheker **Fischer.**

Bestellungen

auf das „Amts- u. Anzeigebblatt“ für die Monate Februar und März werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen. Die Exped. d. Amtsbl.